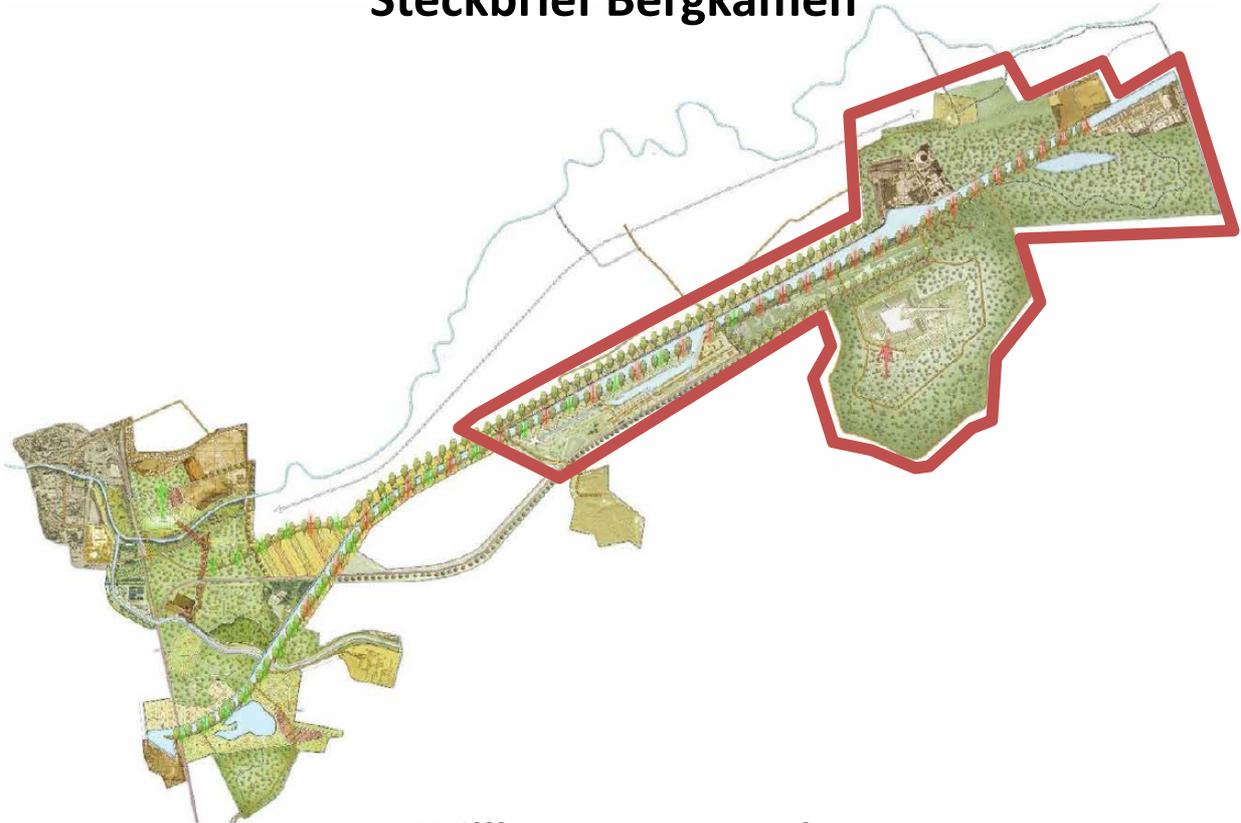


IGA 2027, Zukunftsgarten „Landschaft in Bewegung“

Steckbrief Bergkamen



1

Willkommens-Areal

Das zentrale Willkommensareal für die Wasserstadt Aden liegt unmittelbar östlich des Kreisverkehrs an der Jahnstraße. Dieser Kreisverkehr ist die zentrale Erschließung der Wasserstadt Aden im Westen und der gesamten Haldenlandschaft im Osten. Für die Attraktivität der Wasserstadt Aden ist die Einbindung in das gesamte Kanalband unerlässlich. Im Willkommensareal soll die grundlegende Infrastruktur für die Bewohner sowie ankommenden Besucher und Gäste der Wasserstadt entstehen. Diese soll die sensiblen Wohn- und Aufenthaltsbereiche der Wasserstadt verkehrlich entlasten und die Wohnqualität attraktiveren. Ferner sollen hier attraktive Spiel- Bewegungs- und Aufenthaltsbereiche für die Bewohner und ihre Gäste entstehen, insbesondere der

zentrale Spielplatz der Wasserstadt Aden. Da auch mit vielen auswärtigen Besuchern zu rechnen ist, u.a. im Rahmen der IGA 2027, sollen die Spiel- und Aufenthaltsbereiche auch für diese Gruppen nutzbar und in ihrer Dimension und Ausstattung entsprechend angepasst sein.

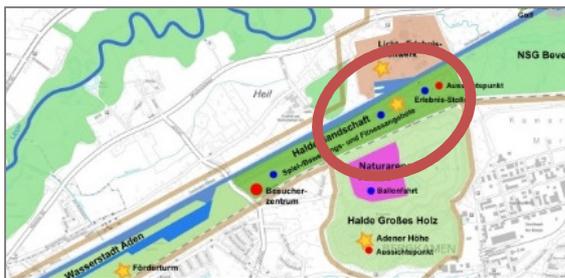


Das Willkommens-Areal soll die Besucher in unterschiedliche Richtungen lotsen und durch eine Mobilitätsstation einen Wech-

sel der Fortbewegungsart ermöglichen. Von hier aus soll der zur IGA geplante Bahn-Haltepunkt an der Hamm-Osterfeld-Trasse über eine direkte Fuß- und Radwegeverbindung angebunden werden. Man gelangt vom Willkommensareal aus

in Richtung Südwesten zur Wasserstadt Aden und am Kanal entlang Richtung Lünen als auch nach Nordosten zur Haldenlandschaft und entlang des Kanals zur Marina sowie nach Norden zur Lippeaue.

Bewegte & Bewegende Landschaft



Touristische Entwicklung

Die Haldenlandschaft am Kanal soll zu einem bewegten und bewegenden Landschaftserlebnis werden, das eine überregionale Anziehungskraft aufweist. Ziel ist es, dass Besucher hier nicht nur einen Tag verbringen, sondern durch experimentelle und innovative Angebote mehrtägig verweilen.

Das Panoramaerlebnis auf der Haldenlandschaft soll Natur und einzigartige Attraktionen in Einklang bringen und Menschen anziehen. Es gilt den Umwelt- und Klimaschutz zu achten, das Bewusstsein dafür zu fördern sowie die (industrielle) Geschichte der Landschaft, die bewegt (ist), zu vermitteln, bspw. durch einen Erlebnisstollen und einen Panorama-Höhenweg, der in besonderer Art die Barrierefreiheit gewährleistet. Eine Brücke mit Erlebnischarakter zwischen den Halden könnte die Topografie der neuen Landschaft ins Bewusstsein rücken und die Naturarena mit den Attraktionen und Freizeitbereichen der Haldenlandschaft am Kanal verbinden. Sie würde gleichermaßen die Anknüpfung der Veranstaltungsorte an

das Regionale Radwege-Netz mit Römer-Lippe-Route und an den RS1 ermöglichen.

Besondere gastronomische Angebote, spektakuläre Übernachtungsmöglichkeiten (z. B. schwimmendes Hotel, mobile Haldenunterkünfte) und außergewöhnliche Lichtkunst sind ebenfalls Elemente, die in den Wettbewerb einfließen werden.

Innovative Angebote, die Aufenthalt und Digitalisierung verbinden, runden das Erlebnis ab und tragen bspw. durch Datenmanagement zur Steigerung der Besucherzahlen bei.

Mit den Themen „Industriekultur“ und „Aktivtourismus“ werden wichtige Themen der regionalen Tourismusstrategie gestärkt.

Naturerlebnis

Die Haldenlandschaft am Kanal soll zur Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Landschaft beitragen. Ziel ist es, durch ein Konzept gezielter Besucher-Lenkung in der Haldenlandschaft ein Bewusstsein für Ökologie und Klima zu erlangen, dass bestimmte sensiblere Bereiche jedoch vor Störungen geschützt werden.

Die bereits bestehenden bergrechtlichen Ersatzaufforstungsverpflichtungen werden hierbei berücksichtigt. Dabei sollen Blickachsen zur Lippeaue entstehen. Die Aufforstung ist mit Blühpunkten zu ergänzen. Ziel ist eine standortgerechte und zugleich attraktive Bepflanzung, die im gleichen

Maße eine hohe Klimaschutz- und Klimaanpassungsfunktion sowie eine Resilienz gegenüber zukünftigen Klimaveränderungen besitzt. Als großflächige Grünanlage trägt der Standort der IGA 2027 in Bergkamen einen wichtigen Anteil zur Kaltluftbildung und Luftaustausch bei. Der Erhalt und Ausbau von Grünflächen senkt die thermische Belastung der anliegenden bebauten Flächen und bildet gleichzeitig einen attraktiven Rückzugsort an heißen Sommertagen. Es gilt, das touristische Erleben mit dem Schutz und der Bewusstmachung ökologischer Ziele zu verbinden. Hierfür soll ein ökologisches Pflanzkonzept beauftragt werden, bei dem extensive Haldengärten und eine Bepflanzung mit Klimaschutz und ökologischen Zielen ver-

einbart werden. Die Wege und Promenaden sollen mit Baumreihen und anderen Bepflanzungen gesäumt werden.



Ferner soll durch die Anknüpfung an das regionale Radwegenetz die Nahmobilität und die Vermeidung der MIV-Nutzung während des gesamten Aufenthalts sowie für die An- und Abreise begünstigt werden um das Klima zu schützen.

Lippe – Bewegung

Das Kanalband mit der Haldenlandschaft am Kanal entsteht aus einer gebauten Landschaft, in der die Natur ihren Raum finden soll. Nördlich des Kanals befindet sich der Naturraum der Lippeaue, der sowohl für den Tourismus als auch die Naherholung der Bewohner Bergkamens erreichbar und erfahrbar sein sollte.

Es ist im Rahmen der IGA 2027 daher eine räumliche Verknüpfung der Bereiche geplant. Eine Brücke über den Kanal ist im Wettbewerb optional zu prüfen.

Ferner soll die zwischen den Fließgewässern verortete Ökologiestation, die in gemeinsamer Trägerschaft von RVR und Kreis Unna ist, als Scharnier zwischen diesen Räumen fungieren. Sie soll sich sowohl hinsichtlich Naturförderung, ökologischer Bildung als auch als Anziehungspunkt für Besucher durch Bildungs-, Freizeit- und Übernachtungsangebote konzeptionell entsprechend aufstellen. Die bereits vorhandenen Erlebnisangebote der Ökolo-

giestation sollen ergänzt werden. Ferner sollen bereits bestehende angeleitete Programmbausteine weiterentwickelt werden. Hierzu zählen Fachvorträge, Exkursionen, Ausstellungen oder Führungen. Zu diesem Zweck ist eine entsprechende Infrastruktur neu zu schaffen bzw. die vorhandene zu qualifizieren. Für die Ausweitung von Angeboten ist ein Multifunktionsplatz für vielfältige Aktivitäten wichtig. Dieser könnte auch als Abstellort für den ruhenden Verkehr und in Verbindung mit einer kleinen Mobilitätsstation für den Mobilitätswechsel auf Fahrräder und andere zeitgemäße Gefährte genutzt werden.

Unabhängig von einzelnen Elementen zur Qualifizierung der Tourismus- und Freizeitangebote soll die Einrichtung auch hinsichtlich der Barrierefreiheit aufgewertet werden.

Träger dieser Maßnahmen sollen RVR und Kreis Unna sein.

Besucher in Bewegung

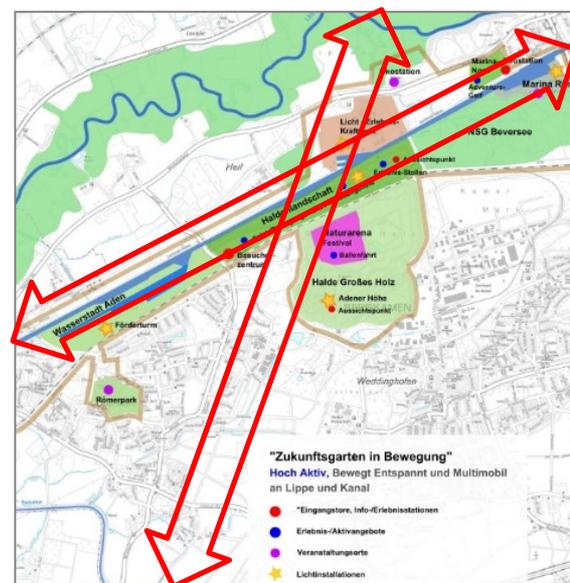
Bei allen Planungsflächen des Zukunftsgartens Bergkamen/Lünen sollen Lücken zu dem bestehenden Regionalen Radwegenetz (Römer-Lippe-Route) sowie zu Nahmobilitäts-Achsen (RS1, gesamter Siedlungsbereich Bergkamen, ÖPNV) geschlossen werden. Ferner sollen Verbindungsachsen geschaffen werden, um die Erreichbarkeit zwischen den einzelnen Standorten und Bereichen des Zukunftsgartens zu gewährleisten. Diese sollen nicht nur interessant gestaltet sein, sondern die Entfernungen insb. für Fußgänger so gering wie möglich gehalten werden.

Für die IGA werden hohe Besucherströme für das Gebiet erwartet. Mit der Mobilitätsstation im Willkommens-Areal soll der Umstieg auf nachhaltige Fortbewegungsarten für den Aufenthalt und die Erreichbarkeit der unterschiedlichen IGA-Flächen gefördert werden. Ferner soll durch eine temporäre Bahnanbindung sowie die Anbindung an den ÖPNV/SPNV unter Nutzung der Hamm-Osterfelder-Bahntrasse und durch die Lückenschließungen zur Anbindung an das Regionale Radwegenetz bereits eine Reduzierung der MIV-Anreise sichergestellt werden. Überdies soll die Römer-Lippe-Route durch Verlegung auf die Südseite des Kanals attraktiviert werden. Durch die Wasserstadt Aden, entlang der Haldenlandschaft am Kanal bis zur Marina Rünthe führend, soll sie die IGA-Standorte gleichermaßen verbinden.

Für die Mobilität und Bewegung zwischen den zahlreichen Arealen des Zukunftsgartens Bergkamen / Lünen sind unterschied-

liche Wege-Infrastrukturmaßnahmen zur Verbindung geplant: Eine Brücke über den Kanal würde die Erreichung des unzunutzenden Kraftwerksstandorts sowie die Anbindung in den Naturraum der Lippe und zur Ökologiestation sicherstellen. Eine neue Brücke über die Bahnlinie könnte die fußläufige Verbindung an das Radwegenetz am Kanal, der Haldenlandschaft zwischen der Halde am Kanal und der Halde Großes Holz mit dem touristischen Ziel der Naturarena sowie dem gesamten Siedlungsbereich Bergkamen um mind. 2 km verkürzen.

Vom Willkommensareal können sich die Besucher in Richtung Südwesten zur Wasserstadt Aden und am Kanal entlang Richtung Lünen als auch nach Nordosten zur Haldenlandschaft und entlang des Kanals zur Marina sowie über eine geplante Brücke über den Kanal nach Norden zur Lippe-Aue orientieren.



Bewegende Präsentation

Die IGA 2027 soll Rahmen und Auftakt für einen ganz besonderen Kulturort sein.

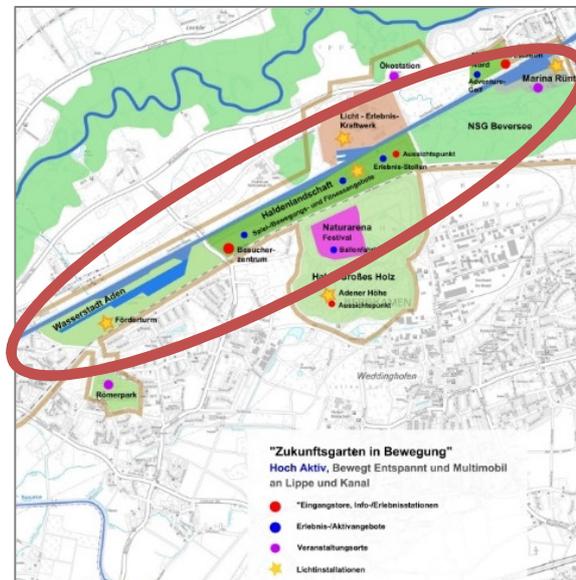
Aufbauend auf das Konzept der Lichtkunststadt Bergkamen soll die Beleuch-

Lünen

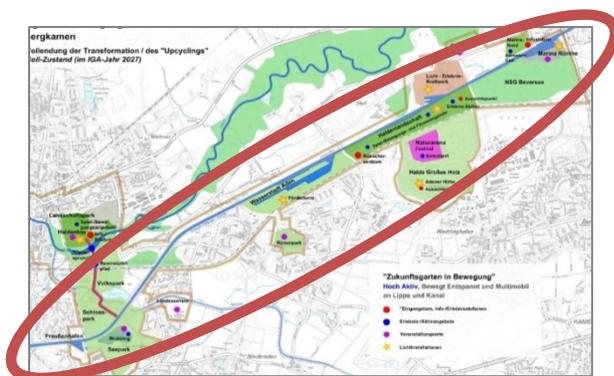
tung und leuchtende Inszenierung der Landschaft und Landmarken dabei eine große Rolle spielen, unter anderem zur optischen Verbindung der Standorte. Das hier entstehende kulturelle Angebot an unterschiedlichen neu und temporär geschaffenen Plätzen (Naturarena für Großveranstaltungen, Halde, Seebühne, ...) soll Einwohner der Stadt und der Region sowie Touristen gleichermaßen wiederkehrend an diesen industrie-kulturellen historischen Ort führen.

Durch ein professionelles Management sollen Veranstaltungen und Zielgruppen akquiriert werden, die an diese Orte passen und den IGA-Standort auch nachhaltig zu einem speziellen Ort machen, an den man wiederkehrt. Vorstellbar sind bei-

spielsweise große Trend-Sport-Events, die Inszenierung eines industriegeschichtlichen Erlebnisstollens, o. ä.



Verbundene Landschaften



Der Zukunftsgarten Bergkamen / Lünen ist wie das Gesamtkonzept der IGA 2027 Metropole Ruhr dezentral und interkommunal.

Unter dem Arbeitstitel „Landschaft in Bewegung“ orientiert sich die Planung in Bergkamen an dem Motto „hoch aktiv“ und in Lünen an „bewegt entspannt“. Die unterschiedlichen Standorte sollen jedoch als ein Zukunftsgarten wahrnehmbar und erlebbar werden.

Hierzu sind verschiedene Faktoren zu schaffen, wie gemeinsames Corporate Identity, exzellente verkehrliche Verbindung, insb. für nachhaltige Mobilität, einheitliches Leitsystem, optische Lichtkunst-Verbindungselemente und wiederkehrende Elemente.

Bergkamen im April 2020

Stadt Bergkamen
Planung, Tiefbau, Umwelt
Thomas Reichling, Christiane Reumke

Planungsbüro STADTKINDER, Dortmund
Verena Speer